Kathedrale in den Bergen ; Abend am Zürichsee ; Il fuorn ; Tessiner Dorftanz

Autor(en): **Kaeslin, Hans / Leuthard, Kurt / Dürst, Georg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1944)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-779134

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

KATHEDRALE IN DEN BERGEN

Chur

Wo weiße Straßen aus der Berge Falten
Mit letzter Schlinge sich zu Tale tragen,
siehst du behaunem Felsen gleich sie ragen,
ein Sinnbild der bezwungnen Urgewalten.

Des Hofes Kieselpflaster trittst du sachte,
denn eine herbe Würde ist ihr eigen;
und deine Lippen heißest du erschweigen,
damit sie dich nicht allzusehr verachte.

Dein Auge gleitet an den hohen Mauern
der Gottesburg empor. Durch ein Jahrtausend
erschütterte kein Sturm, der Schlucht entbrausend,
ihr rauh Gefüge. Und so mag sie dauern,

solange noch die Andacht schlichter Herzen
sich, Trost erflehend, hinwirft, wo der EINE,
der Menschenlos erfuhr, in jenem Schreine
sich birgt, umduftet von den frommen Kerzen.

HANS KAESLIN

IL FUORN

Nationalpark

Die toten Stämme im geweihten Park
Der Alpen tragen noch ihr wundes Mark
In diesem lichtgeschwellten, jungen Föhrengrün,
Drin Sonnengold und Mondessilber glühn.

Zersplittert und zerschunden liegen sie,
Gestürzte Stämme — sinnende Magie.
So scheint die Sonne auf ihr warmes, weiches Grau —
Und rings ist alles schweigend, hoch und blau.

Ein Vogellaut! verträumt in Fels und Baum —
Ein kleiner Klang in dem vom Tier geliebten Raum.
Kein Mensch begegnet dir — nur aus der Wand

Erhebt ein Strahlendes dir eine Hand:
Sieh! wie der Adler, brausend, sonnenstolz
Das Licht umkreist, die Kronen und das milde, tote Holz!

GEORG DÜRST

Aus dem Gedichtband „Firnwelt". Orell-Füßli-Verlag, Zürich.

☆

*

*

☆

*

ABEND AM ZÜRICHSEE

Die Wasser dunkeln leise,
das letzte Schiff ist nah.
Der See raunt wellenweise
vom Tag, der uns geschah.

Wir lauschen still und fühlen
am Landungssteg der Zeit
uns uferlos im kühlen
Anhauch der Ewigkeit.

Die Fische nur noch springen,
und seltsam pflanzt sich dort
in immer weitern Ringen
die kleinste Regung fort.

Wo enden alle Kreise,
wie lang noch sind wir da?
Die Wasser dunkeln leise,
das letzte Schiff ist nah.

KURT LEUTHARD

TESSINER DORFTANZ

In schmelzenden Tönen gedeiht die carezza,
mit leuchtenden Augen und zärtlich gepaart
schwebt alles im Gleichklang und — o che bellezza! —
dort lächelt der Mond auf in einsamer Fahrt.

Verliebt überwacht er das bunte Gewimmel
und freut sich schon heimlich, noch zuzusehn,
wie müdegetanzt hier im siebenten Himmel
die zweisamen Sterne nach Hause gehn . . .

KURT LEUTHARD